

Arbeitsschutz-Unterweisung für Studenten

1. Notwendigkeit und Geltungsbereich

- **gilt für die Tätigkeiten:** in Übungen und Praktika, als studentische Hilfskraft oder während der Studien- und Diplomarbeit, aber maximal für die Dauer eines Jahres.
- Für Tätigkeiten in einer **Werkstatt** (Diplomandenwerkstatt) erfolgt in jedem Fall eine **gesonderte, aktenkundige** Einweisung und **Arbeitsschutzbelehrung**
- **aktenkundig !!** **Unterschrift ist Bedingung** für Zulassung zur Lehrveranstaltung bzw. Studien- oder Diplomarbeit!
- **ausführlichen Text:** www.ifte.de siehe Lehrveranstaltungen

2. Allgemeine Bestimmungen und Hinweise

- Zum Schutz des eigenen Lebens wie auch der Gesundheit und Arbeitskraft anderer sowie zum Erhalt des Inventars und der materiellen Werte der TU Dresden, ist jeder Student verpflichtet, sich **aufmerksam** und **rücksichtsvoll** zu verhalten, die **Bestimmungen des Arbeits- und Brandschutzes einzuhalten**, erkannte Gefahrenquellen anzuzeigen und **bei Unfällen und Bränden** bestmögliche **Hilfe zu leisten**.
- Andererseits besteht Verweigerungsrecht, wenn Verstöße gegen die Arbeitssicherheit erkannt werden.
- Die auch für die TUD geltenden **grundlegenden Bestimmungen** zur **Arbeitssicherheit u. Unfallverhütung** sind festgelegt in der **Unfallverhütungsvorschrift "Allgemeine Vorschriften"**(GUV RA1 vom Mai 2006)
- **Haftpflicht:** Studenten haften für Schäden, die sie der Hochschule schuldhaft (vorsätzlich oder fahrlässig) zufügen, nach den allgemeinen Vorschriften der §§ 823 ff. BGB.

3. Verhalten in Notfällen (wie Bombendrohung / Unfälle / Brände)

Grundsätze bei Unfällen:

- Ruhe bewahren;
- Erkennen, Überlegen, Handeln;
- weitere Schädigungen verhindern
- Person aus dem Gefahrenbereich bringen;
- Unfallstelle sichern;
- Hilfe herbeirufen (Kollegen, Arzt, Notruf).
- Wichtige Telefonnummern, Standorte der Sanikästen, Ersthelfer und Betriebsärzte stehen in jedem Raum neben der Tür!
- Wichtige Notrufnummern sind ohne Vorwahl von jedem Hausapparat erreichbar

Polizei:	110	Techn.Defekte außerhalb der Arbeitszeit (Technische Leitzentrale):	34515	Nach jedem Notruf → Information an Technische Leitzentrale 34515 (zur Öffnung der Zufahrten und Einweisung der Rettungskräfte)
Unfälle/ Brände:	112	Servicetelefon Hausmeister	35390	

Die genaue Meldung ist für die Rettungskräfte sehr wichtig.
In einer Notfallmeldung sollten knapp und präzise die nebenstehenden fünf W beachtet werden.

Wo ist der Notfall/Unfall?
Was ist geschehen?
Wie viele Verletzte/Betroffene sind zu versorgen?
Welche Verletzungen oder Symptome haben die Betroffenen?
Warten Sie immer auf Rückfragen der Rettungsleitstelle!

Bei Räumungsalarm (Brand, Explosion, Bombenalarm ...) ist das Haus sofort zu verlassen und der Stellplatz aufzusuchen!

3.1. Unfälle / Verletzungen

- **Bei kleineren Verletzungen** ist unverzüglich **Erste Hilfe** zu leisten; **Sanikästen** sind in Räumen zu finden, die mit weißen Kreuz auf grünem Hintergrund gekennzeichnet sind (jede Entnahme von Material ist durch einen Eintragung ins Verbandsbuch anzuzeigen).
- **Unfallhelfer der Institute:** IBMT: Frau Dr.Thiele, BAR E/52, HA 32241;
 IAVT: Herr Ließ, BAR E 60, HA 32718;
 IFTE: Frau Bönisch, BAR II/48, HA 34820.
- Bei **lebensbedrohlichen Unfällen** ist ein **Arzt** und der **Rettungsdienst** zu rufen.
- Wichtige **Hinweise zur Ersten Hilfe** geben die **grün-weißen Poster** in den Laborräumen und auf den Gängen.
- **Erste Hilfe** bei
 - stark blutenden Wunden => Druckverband, Abschnürung
 - Bewußtlosigkeit (Atmung vorhanden) => stabile Seitenlage
 - Atemstillstand => Mund-zu-Nase/Mund-Beatmung
 - Herz-Kreislauf-Stillstand => Herzdruckmassage und Atemspende i.W.
 - Schock (Pulsabschwächung, kalter Scweiß)=>Schocklage (Beine hoch)

Unfälle durch elektrischen Strom

- Auf **Selbstschutz** achten ! Hauptschalter AUS !!!
- **Gefahr:** Herzrhythmusstörung; Atemstillstand; Herzversagen; Verbrennungen auch in scheinbar "leichten" Fällen: **sofort Arzt zum Unfallort bestellen** => anschließend EKG
- bei Bewußtlosigkeit, Atem- oder Herzstillstand => **1. Hilfe** wie oben und **Notarzt rufen**

Unfallmeldung /-versicherung

- Jeder Studierende ist im Rahmen der gesetzlichen **Unfallversicherung** weitgehend versichert. Versicherungsschutz besteht für alle Unfälle, die im ursächlichen Zusammenhang mit dem Besuch der Universität stehen (also auch An- u. Abreise, Exkursionen, Betriebspraktikum). Versicherungsträger ist die **Unfallkasse Sachsen**.
- Jeder Unfall eines Studenten der Fakultät ET, der in Zusammenhang mit seinem Studium an der TU Dresden steht, einschließlich Wegeunfall, muß durch eine **Unfallanzeige beim Prüfungsamt der Fakultät ET** (Frau Töpfer) angezeigt und innerhalb von drei Tagen an den gesetzlichen Unfallversicherungsträger (s.o.) weitergeleitet werden.
Auf dem blauen Formular werden vor allem **Unfallhergang, Unfallort** und **Schwere/Art der Verletzung** erfaßt. Bei einem schweren Unfall ist sofort das **Büro für Arbeitssicherheit** der TU Dresden telefonisch zu informieren.

3.2. Brandschutz:

- **Hinweisschilder** zum Verhalten im Brandfall sowie **Handfeuerlöschern** sind in allen Gängen zu finden
- Bei **Entdeckung eines Brandes:**
 - **Ruhe** und Besonnenheit
 - Ort und Art des Brandes genau erfassen
 - telefonische **Meldung an** Feuerwehr (Notruf **112**) und Technische Leitzentrale der TUD (HA 34515) geben
 - Personen in Sicherheit bringen
 - Hilfe herbei rufen
 - Brandbekämpfung beginnen
- Im Barkhausenbau sind jeweils Feuerlöscher mit ABC-Löschpulver und Kohlendioxid-Löschschaum installiert, beide dürfen auch zur Brandbekämpfung bei elektrischen Anlagen und Geräten (Anliegen von Netzspannung) verwendet werden.

3.3. Bombendrohung:

Bei Entgegennahme einer telefonischen Bombendrohung den **Zeitpunkt, Wortlaut** und **besondere Merkmale** (Stimme; Hintergrundgeräusche) genau festhalten und sofort **Verständigung der Polizei** sowie Mitteilung an den zuständigen **Leiter/Sekretariat** usw.

4. Arbeitssicherheit, Unfallverhütung und Brandschutz in Labors, Diplomandenräumen und an Praktikumsversuchsständen

- **aufsichtsführende Mitarbeiter** haben **Weisungsrecht!** Ihre Erläuterungen und speziellen Hinweise zur Unfallverhütung gelten als Ergänzung zu dieser Arbeitsschutz-Unterweisung (z.B. Sonder- Unterweisung bei Dauerversuchen, bei Röntgentechnik (B5,C3: *Teilnahmeverbot für Schwangere!*), bei Laseranwendungen, Arbeit mit Druckluft, ätzenden Flüssigkeiten u.a.m.).
- In den Labors sind die dort aushängenden **Laborordnungen** zu beachten. Im Regelfall liegt ein **Nutzerbuch** aus, in das sich jeder selbständig arbeitende Nutzer, täglich einzutragen hat.
- **Besondere Verpflichtungen** ergeben sich für Mitarbeiter und Studenten, die als letzter den Raum verlassen: **Alle Geräte** sind **auszuschalten** (Hauptschalter), ebenso die **Beleuchtung, Fenster** und die **Türen** sind ordnungsgemäß zu **verschließen**.
- Das **Rauchen, Speisen und Getränke** sowie der Betrieb von **Heiz- und Kochgeräten** ist in allen Laborräumen **verboten**.
- **Lötgeräte** sind brandsicher zu plazieren und bei längeren Pausen sowie Verlassen des Raumes auszuschalten.
- **Leicht entzündliche Stoffe** (Lösungsmittel) dürfen nur in Kleinmengen (weniger als 1 Liter) in vorschriftsmäßigen Gefäßen mit eindeutiger Kennzeichnung an den Praktikums- und Laborarbeitsplätzen aufbewahrt werden.

Arbeiten an Versuchsständen und Einrichtungen

- **Die Benutzung von Geräten mit Elektroanschluss sowie Leitern** ist nur statthaft, wenn diese eine aktuelle Kennzeichnung der Prüfung gemäß Unfallverhütungsvorschrift aufweisen (Verantwortlich ist der Nutzer).
- **Das Arbeiten an bestromten offenen elektrischen Anlagen** (Instandhalten, Reparieren, Ändern...) ist ebenso wie das **Hantieren** an laufenden Versuchsständen **verboten!**
- **Das Hantieren an laufenden, z.B. rotierenden Versuchsständen** ist verboten, sofern es dem bestimmungsgemäßen Einsatz des Arbeitsmittels nicht entspricht.
Wenn auch in der Feinwerktechnik auf Grund der kleinen Kräfte, Drehmomente und Leistungen die Gefahren durch bewegte mechanische Teile i.Allg. viel geringer sind als im Maschinenbau, so sind in einigen Fällen, wie z.B. schnell bewegten Komponenten der Handhabetechnik oder gar Tisch- und Kleinrobotern mit beachtlichen Massen und Geschwindigkeiten, durchaus erhebliche Verletzungen möglich.
- Von Studenten selbst aufgebaute Versuchsstände mit Gefahrenpotential müssen **vor der ersten Inbetriebnahme** unbedingt **dem betreuenden Assistenten vorgestellt werden**.